

Pressemeldung

EU sieht Lösung der Rohstoffengpässe in stärkerem Einsatz von Sekundärrohstoffen

Der Rohstoffmangel beschäftigte in den letzten Wochen massiv die Teilnehmer des G-8-Gipfels und hochrangig besetzte Gremien der EU-Kommission. In nun veröffentlichten Papieren werden überraschende Ergebnisse vorgestellt. So sind es vor allem die Forderungen nach offenen Märkten und die Rückgewinnung von Rohstoffen aus Abfällen, die zur Lösung globaler Engpässe beitragen sollen. Dies stößt bei der BDSV auf offene Ohren: „Diese Schwerpunktsetzung können wir nur unterstützen. Das riesige Potenzial an Sekundärrohstoffen liegt uns zu Füßen und muss auf unseren heimischen Märkten größere Bedeutung durch den Abbau bürokratischer Hemmnisse und dem Aufbau von besserem Image erlangen,“ sagte Rolf Willeke, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied. „Allein durch die Rückgewinnung der Stahlschrotte, die in der EU bereits mit 54 % an der Rohstoffversorgung der Stahlindustrie beteiligt sind, können wir erhebliche Mengen an Primärmaterial einsparen und uns dadurch unabhängig machen von krisengeschüttelten und instabilen wirtschaftlichen Regionen sowie monopolistischen Strukturen, die für den Abbau von metallischen Erzen typisch sind.“

Ein hochrangiges Beratergremium der EU-Kommission¹ schlägt in dem jetzt veröffentlichten Bericht vor, die ökonomischen und ökologischen Bedingungen des Recyclingmarktes in der EU zu verbessern. In diesem Zusammenhang sollten Anreize für Investitionen gegeben werden und weitere Sammelsysteme ausgebaut werden. Außerdem müsse man auch zu einer besseren Harmonisierung von Umweltrecht in der EU kommen, was nach Ansicht der Experten zu einem erheblichen Fortschritt in Richtung Wettbewerb führen würde. Dies wird von EU-Vize- und Industriekommissar Verheugen ausdrücklich unterstützt. Die BDSV erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass seit vielen Jahren gefordert würde, dass alle unnötigen Hürden beim Einsatz der Sekundärrohstoffe abgebaut werden müssten, um einen langfristig gesicherten Beitrag für die industrielle Rohstoffversorgung in der EU leisten zu können.

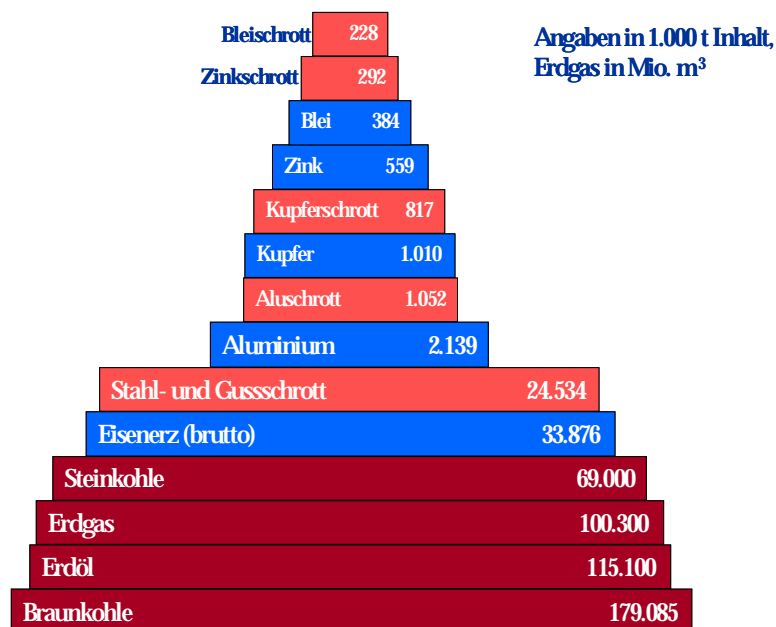


Abb.: Rohstoffpyramide Deutschland (Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover).

¹ High Level Group on Competitiveness, Energy and Environment Policies: “Contributing to an integrated Approach on Competitiveness, Energy and Environment, 11. Juni 2007, EU-Kommission.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer

- Umweltkommunikation -

BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.

Berlin/Düsseldorf

Mobil: 0151-19381186

Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.